

Unternehmen füllen „Haus der Familie“ mit Leben

TUTTLINGEN - Neun Monate bevor das „Haus der Familie“ in Tuttlingen öffnet, sind 18 Betreuungsplätze bereits vergeben. Gestern unterzeichneten Karl-Storz-Chefin Sybill Storz, Aesculap-Chef Professor Michael Ungethüm und Landrat Guido Wolf entsprechende Kooperationsverträge mit Oberbürgermeister Michael Beck.

Von unserem Redakteur Sven Kauffelt

„Nach meinem Stand ist diese Kooperation ein Pilotprojekt in Baden-Württemberg“, kommentierte OB Beck gestern die gemeinsame Unterschrift im Rathaus stolz. Mit dem Eine-Million-Euro-Projekt „Haus der Familie“ will die Stadt eine zentrale Anlaufstelle für Familien in Betreuung, Beratung und Service bieten. Kernstück ist dabei die Kleinkindbetreuung, die in erster Linie Frauen einen raschen Wiedereinstieg in den Beruf ermöglichen soll.

Nicht nur die Frauen selbst sind oft an einer schnellen Rückkehr an den Arbeitsplatz interessiert, sondern natürlich auch deren Arbeitgeber. „Wir wissen, dass sich Familienfreundlichkeit für Unternehmen bezahlt macht“, sagte Professor Michael Ungethüm bei der Unterzeichnung. 60 Mitarbei-



Aus vier mach achtzehn: Landrat Guido Wolf, Karl-Storz-Chefin Sybill Storz, Aesculap-Chef Michael Ungethüm und OB Michael Beck unterzeichneten gestern eine Vereinbarung, nach der die Unternehmen und Behörden 18 Plätze für Kleinkinderbetreuung im „Haus der Familie“ buchen.

Foto: Kauffelt

terinnen seien derzeit in Elternzeit. Aesculap hat nun zehn Plätze im „Haus der Familie“ gebucht.

Hinzu werden fünf Kinder von Mitarbeitern bei Karl Storz kommen. Auch bei Storz-Chefin Sybill Storz stand das Thema Kleinkindbetreuung weit oben in der Prioritätenliste. „Wir

haben schon vor einigen Jahren versucht, einen Platz zu schaffen, wo Kinder auch nach unregelmäßigen Schulzeiten willkommen sind“, sagte sie. Das Projekt mit Hausaufgabenbetreuung und Spielmöglichkeiten sei aber letztlich an den hohen behördlichen Auflagen gescheitert.

Das Landratsamt hat bekanntlich bereits seit über einem Jahr eine eigene Betreuungseinrichtung für Mitarbeiterkinder. Dass Landrat Guido Wolf nun trotzdem das Tuttlinger Projekt mit einem zugesicherten Betreuungsplatz unterstützt, „war für uns eine Frage der Solidarität“. Wobei

Wolf damit auch seine Freude darüber zum Ausdruck bringt, dass die eigene Einrichtung nun entlastet werde. „Wir sind übervoll“, sagte er gestern, „und können derzeit keine Kinder mehr aufnehmen.“ Noch werden auch Kinder unter drei Jahren von Aesculap-Mitarbeitern und dem Finanzamt im Landratsamt betreut.

580 Quadratmeter für Kinder

Wie OB Beck gestern erklärte, soll das „Haus der Familie“ zum Kindergartenjahr 2007 eröffnet werden, und insgesamt 50 Betreuungsplätze bieten. Neben den 18 gebuchten Plätzen, von denen die Stadt Tuttlingen selbst zwei für ihre Mitarbeiter vorhält, wird auch die „Rappelkiste“ ins neue Familienzentrum umziehen.

Für Aesculap-Chef Professor Michael Ungethüm ist das „Haus der Familie“, das im ehemaligen Gebäude der Firma WTB Binder auf 580 Quadratmetern entstehen soll, „ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg, die familienfreundlichste Stadt zu werden“.

Der Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren ist den Kommunen und Landkreisen mit dem Tagesbetreuungsausbaugesetz vorgeschrieben worden. Wie Landrat Guido Wolf erklärte, gibt es im Kreis Tuttlingen derzeit 224 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren.